

# Bericht zur Kendo Landesmeisterschaft Schleswig-Holstein in Kiel am 25. April 2010 von Kevin Reithmeier

Markerschütternde Schreie, donnerndes Stampfen und ohrenbetäubender Lärm drangen am Sonntag, dem 25.04.2010, aus der Sporthalle des Max-Planck Gymnasiums in Kiel. Zum dritten Mal wurde die alljährliche Landesmeisterschaft Schleswig-Holsteins im Kendo ausgetragen.



Kendo – Das ist die sportliche Variante des japanischen Schwertkampfes. Anstelle der scharfen, gebogenen Klingen der Samurai werden heute jedoch Nachbildungen aus vier Bambusstreben und Leder verwendet, so genannte Shinai. Traditionell anmutende Rüstungen schützen die Kämpfer vor größeren Verletzungen. Auch die darunter getragenen Kleider, insbesondere die Hose, die aus mehreren gefalteten Stofflagen besteht und Hakama genannt wird, wirken wie Relikte aus dem alten Japan. Noch authentischer als das optische Auftreten ist jedoch die Mentalität der Kämpfer. So strebt ein jeder danach, seinen Schlag so schnell, präzise und kraftvoll zu gestalten, als würde er ein echtes Schwert führen. Denn nur wenn er mit einem echten Schwert wirksam gewesen wäre, wird der Schlag auch als Punkt gewertet. Ein wildes und unkontrolliertes Aufeinandereinschlagen gibt es im Kendo nicht. Gültig sind nur Treffer an Kopf, Handgelenken und Rumpf, die allesamt stark gepanzert sind. Ab einem höheren Ausbildungsgrad ist auch der Stoß zur Kehle erlaubt.



# **Bericht zur Kendo Landesmeisterschaft Schleswig-Holstein in Kiel am 25. April 2010 von Kevin Reithmeier**

---

So wenig Kendo eine unkontrollierte Prügelei darstellt, so wenig ist es lediglich ein Sport. Kendo bedeutet wörtlich übersetzt Weg des Schwertes. Und tatsächlich ist es eben nicht der Weg zur Halle, um seine Muskeln aufzubauen, den man dabei betritt, sondern ein Weg der Charakterentwicklung. Das rituelle Grüßen der Halle und der Mitübenden vor und nach jeder Trainingseinheit schafft ein Bewusstsein für die eigenen Handlungen und das eigene Selbst. Mit welchem Problem man sich auch beschäftigen mag, bevor man die Halle betritt – man nimmt es nicht in den Kampf mit hinein. Und auch aus dem Kampf wird kein Konflikt hinausgetragen, so sehr die blauen Flecken auch schmerzen mögen. Vor und nach jedem einzelnen Kampf verbeugen sich die Kontrahenten dankbar und respektvoll voreinander – im Bewusstsein, dass sie mit echten Waffen einen lebensgefährlichen Kampf ausfechten würden.

Der Landesvorsitzende des Kendobundes Schleswig-Holstein Werner Lenz organisierte gemeinsam mit dem Ken-Dojo Kiel e.V. am vergangenen Sonntag die Landesmeisterschaft und stellte sich selbst als Kampfrichter zur Verfügung. Insgesamt traten siebzehn Kämpfer an, von denen zwölf aus Lübeck und fünf aus Kiel stammten. Tatsächlich gibt es in Schleswig-Holstein nur in Lübeck und Kiel die Möglichkeit, Kendo auszuüben, weswegen die Landesmeisterschaft jedes Jahr in ein „Duell der Städte“ mündet. Während Lübeck hauptsächlich von Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren vertreten war, wiesen die Kieler Kämpfer eine Bandbreite von 15 bis 44 Jahren auf. Wie sich jedoch zeigte, hielten sich auch die Jüngsten im Kampf gegen erwachsene Gegner keineswegs schlecht. Von 12 bis 17 Uhr wurde Kampf um Kampf ausgetragen, zunächst im Einzel- und anschließend im Mannschaftsturnier. Aus der Einzelmeisterschaft ging Tobias Schliemann (25 Jahre) aus Lübeck als Sieger hervor. Die Mannschaftsmeisterschaft wurde in Teams mit je drei Kämpfern ausgetragen.

Auch diesmal gewann das Team von Tobias Schliemann mit seinen Mitstreitern Roman Grote (21 Jahre) und Alexej Gorokhovatzkj (19 Jahre) vom 7-Türme-Dojo des CVJM Lübeck e.V..

Herzlichen Glückwunsch!

Bis zum Ende hin blieb die Landesmeisterschaft spannend. Die Teilnehmer dankten Werner Lenz für die Organisation und freuen sich auf nächstes Jahr, in dem das Turnier in Lübeck ausgefochten werden wird.



Kevin Reithmeier